

# Mitteilungen der Pfarre St. Georgen an der Stiefing

Ostern 2021



## Großer Erfolg beim „Suppen zum Mitnehmen“

Der gewohnte Suppenonntag mit dem gemeinsamen Suppenessen war heuer leider nicht möglich. So griff die Katholische Frauenbewegung zu einer kreativen Idee – „Suppe zum Mitnehmen“!



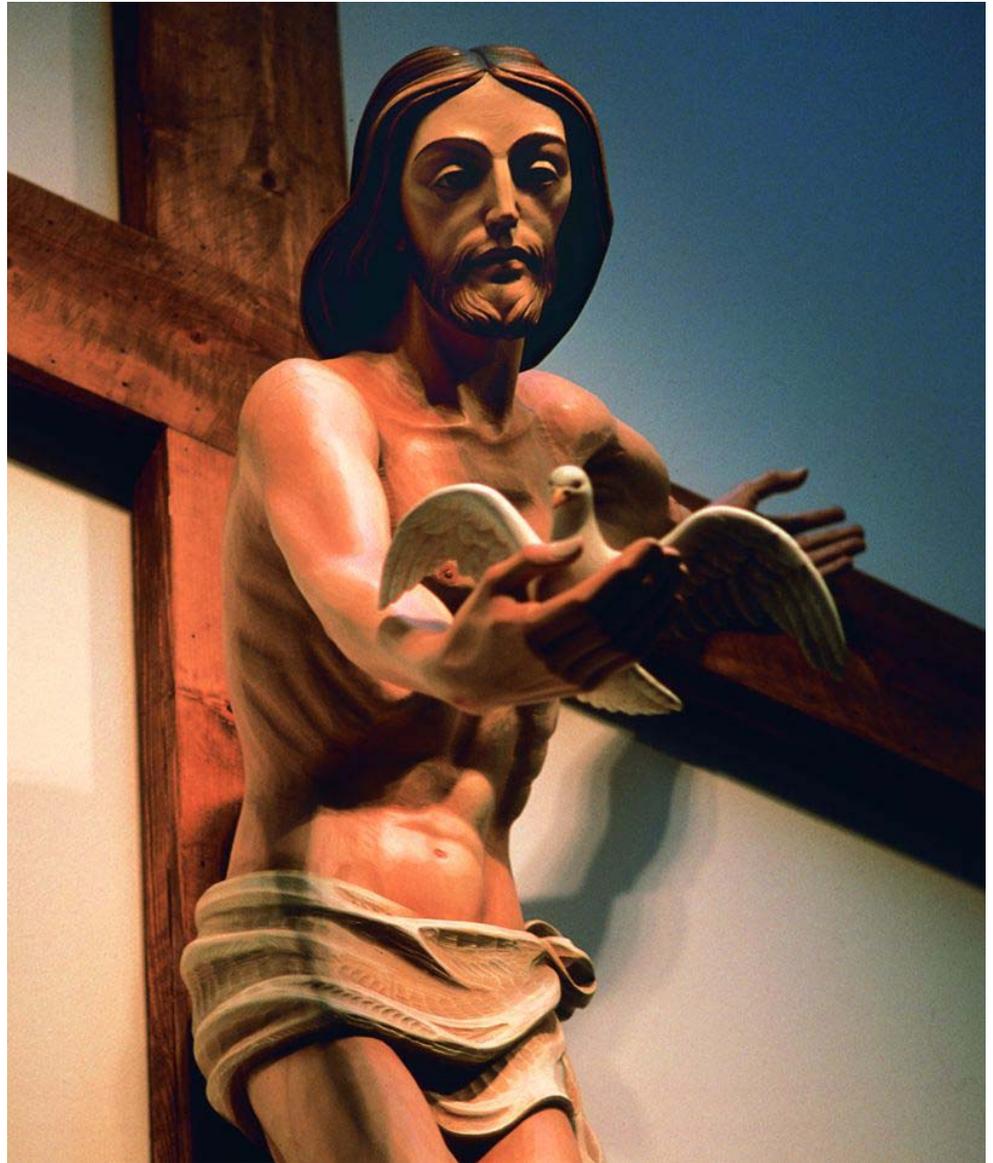
*Stellvertretend einer der vier  
Verkaufstische und fleißige Helferinnen*

Schnell waren alle Suppen vergriffen und der Erfolg gibt den Damen recht: **rund 1340,- Euro** wurden für Frauenprojekte in Guatemala gesammelt.



*Ein traumhaftes Duo für Kenner:  
Schwammerlsuppe mit Heidensturz*

Ein herzliches **Vergelt's Gott** allen Damen und Herren die diese Aktion mit Arbeit und/oder einer Spende unterstützt haben.



**Der Geist von Pfingsten kommt aus der Hand des gekreuzigten  
Christus: Passion, Ostern und Pfingsten gehören zusammen.**

Kreuzigungsdarstellung aus der katholischen Kirche von Lafayette, USA

## Inhalt

Palmweihe	2, 3	Jahr des Hl. Josef	7
Speisensegnung	4	Sternsingen	8
P. Thomas Lackner	5, 6	Chronik / Pfarrleben	9
		Termine	10

### Impressum:

Für Text u. Inhalt verantwortlich: Pfarrblattteam, 8413 St. Georgen an der Stiefing 61, Tel. 03183/8282

**Amtsstunden der Pfarrkanzlei:** Montag, Mittwoch: von 09:00 bis 11:00 Uhr, Donnerstag: 16:00 bis 18:00 Uhr

**Erreichbarkeit des Pfarrers:** Mobiltelefon 0676 / 87 42 64 30

Satz (79): Karl Pirsch, Alla.

Homepage: [www.pfarre-stgeorgen.at](http://www.pfarre-stgeorgen.at), eMail: [st-georgen-stiefing@graz-seckau.at](mailto:st-georgen-stiefing@graz-seckau.at)

**Liebe Pfarrangehörige!**

Seit einem Jahr erleben wir eine für uns neue und unbekanntere Situation bzw. Zeit mit vielen sich verändernden Vorgaben, Gesetzen und Regeln für unsere Gesellschaft.

Zur Zeit dürfen öffentliche Gottesdienste besucht werden. Wenn ein neuerlicher Lockdown verfügt wird, sind wir alle eingeladen, die täglichen Gottesdienste und die Sonntagsgottesdienste über Internet, Radio und Fernsehen mitzufeiern.

Ich rufe Sie dazu auf, zu Hause zu beten, und die Kirchen und Kapellen für das persönliche Gebet aufzusuchen. Wir sollen insbesondere für die Erkrankten und für alle, die Verantwortung für Gesundheit und das Wohlergehen der Menschen haben, beten.

Wir erleben eine turbulente Zeit, wie sie nicht oft vorkommt. Doch mit einem kühlen Kopf, gesundem Hausverstand, unserem guten Gesundheitssystem und vertrauend auf die Hilfe Gottes werden wir auch diese Situation meistern.

„Menschen, die aus der Hoffnung leben, sehen weiter.  
Menschen, die aus der Liebe leben, sehen tiefer.  
Menschen, die aus dem Glauben leben, sehen alles  
in einem anderen Licht.“ (Lothar Zenetti)

Falls wir als Pfarrgemeinde die kommenden Feiertage (Palmweihe, Osterspeisenweihe und Ostersnacht) nicht gemeinsam feiern können und dürfen, habe ich Ihnen für die Palmweihe am Palmsonntag und für die Fleischweihe am Karsamstag zwei kurze Andachten vorbereitet (aktuelle Informationen dazu entnehmen sie bitte der Anschlagtafel oder unserer Homepage).

Ich möchte sie ersuchen, am **Palmsonntag** und am **Karsamstag**, jeweils um **10:00 Uhr**, sich mit der ganzen Familie um den Tisch zu versammeln, eine Kerze anzuzünden, ein Kreuz, das Weihwasser und die Palmzweige (Palmsonntag) oder die Osterspeisen (Karsamstag) auf den Tisch zu stellen.

Um **Punkt 10:00 Uhr** wollen wir die Gebete beten (einer, der vorbetet, am Besten der Vater oder die Mutter) die ich für sie vorbereitet habe. Ich werde am **Palmsonntag um 10:00 Uhr** in unserer Pfarrkirche auch die gleichen Gebete beten und Palmzweige weihen und am **Karsamstag um 10:00 Uhr** die Osterspeisen weihen. Das soll, in den für uns schweren Tagen, Ausdruck unserer gegenseitigen Solidarität und Verbundenheit sein.

**Palmweihe** (Palmsonntag, Feier des Einzugs Christi in Jerusalem)

- **Im Namen des Vaters...**
- **Gnade und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus sei mit uns!**
- **Liebe Familie!** (Liebe Oma, Lieber Opa, Liebe Kinder, usw.)
- **Wir sind jetzt zusammengekommen, um die Feier der österlichen Geheimnisse unseres Herrn Jesus Christus zu beginnen.**
- **Die Palmzweige in unseren Händen zeigen uns die Freude, mit der Jesus in Jerusalem empfangen wurde.**
- **Wir wissen schon, wie schnell die Zustimmung in Ablehnung umschlagen kann, wie schnell der gefeierte Christus am Kreuz endet.**
- **Wir folgen dem Herrn auf seinem Leidensweg und nehmen teil an seinem Kreuz, damit wir auch Anteil erhalten an seiner Auferstehung und seinem ewigen Leben.**

- **Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (21,1-11)** (ein Kind kann vorlesen)

**+ Ehre sei dir, o Herr.**

Als sie sich Jerusalem näherten und nach Betfage am Ölberg kamen, schickte Jesus zwei Jünger aus und sagte zu ihnen:

Geht in das Dorf, das vor euch liegt. Dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen.

Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist: Sagt der Tochter Zion: siehe, dein König kommt zu dir. Er ist sanftmütig und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers.

Die Jünger gingen und taten, wie Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie und er setzte sich darauf.

Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf dem Weg aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen:

Hosanna dem Sohn Davids!

Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn.

Hosanna in der Höhe!

Als er in Jerusalem einzog, erbebte die ganze Stadt und man fragte: Wer ist dieser?

Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazareth in Galiläa.

**Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.**

**Lob sei Dir, Christus.**

- **Segensgebet über die Palmzweige**

*(die Kinder halten die Palmzweige in den Händen. Alle stehen um den Tisch. Vater oder Mutter beten das Segensgebet)*

- **Allmächtiger Gott, heute feiern wir den Tag, an dem dein Sohn Jesus Christus als König des Friedens in Jerusalem eingezogen ist.**

- **Die Zweige, die wir in den Händen halten, sind ein Zeichen für das ewige Leben, das Jesus uns durch seinen Tod und seine Auferstehung erworben hat.**

- **Wir bitten dich + segne unsere Zweige, und lass deinen Segen stets über unserem Haus und unserer Familie sein.**

- **Gib, dass wir mit bereiten Herzen Jesus auf seinem Weg begleiten, ihm die Treue halten und einst von ihm das ewige Leben empfangen.**

- **Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren König und Herrn. Amen.**

(mit Weihwasser die Palmzweige besprengen)

- **Wir beten stehend: - Ich glaube an Gott...** (Glaubensbekenntnis)

- **Vater Unser...**

- **Schön wäre es auch, passende Lieder zu singen.**

- **Schluss: - Hosanna dem Sohne Davids!**

- **Gepriesen, der da kommt im Namen des Herrn,**

- **der König von Israel.**

- **Hosanna in der Höhe!**

- **- Alle machen sich gegenseitig ein Kreuz auf die Stirn.**

**Speisensegnung um 10:00 Uhr am Karsamstag**

*(Die ganze Familie setzt sich an den Tisch, auf dem Tisch brennt eine Kerze, liegt oder steht ein Kreuz. Weiters darauf ein Gefäß mit Weihwasser und die Osterspeisen.)*

- **Im Namen des Vaters und des Sohnes...** (Vater oder Mutter)
- **Liebe** (Franz, Maria, Theresia, Opi,..., namentlich alle Anwesenden erwähnen.)
- **Wir haben uns zusammengefunden vor Dir, allmächtiger Gott, um für diese Osterspeisen deinen Segen zu erbitten, damit wir sie in rechter Familiengemeinschaft und Gastfreundschaft zu uns nehmen und so die Auferstehung deines Sohnes Jesus Christus zu feiern, der mit dir lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit.**
- (Vorbeter) **Aller Augen warten auf dich, o Herr, du gibst uns Speise zur rechten Zeit.**
- (Alle) **Du öffnest deine Hand und erfüllst alles, was lebt, mit Segen.**
- **Segensgebet** (Vater oder Mutter)

**Lasset uns beten**

- **Herr, du bist nach deiner Auferstehung deinen Jüngern erschienen und hast mit ihnen gegessen. Du hast uns zu deinem Tisch geladen und willst mit uns das Ostermahl feiern.**
- **Segne + dieses Brot, die Eier und das Fleisch, und sei auch beim österlichen Mahl in unserem Haus, unter uns gegenwärtig. Lass uns wachsen in der brüderlichen Liebe und in der österlichen Freude und versammle uns alle zu deinem ewigen Ostermahl, der du lebst und herrschest in alle Ewigkeit.**
- **Fürbitten** (Kinder)

**Herr, unser Gott. In diesen Tagen, da wir den Tod und die Auferstehung Deines Sohnes feiern, wollen wir mit unseren Bitten zu Dir kommen.**

1. Wir wollen bitten, dass wir in diesen Oster-Tagen mehr und tiefer hineinwachsen in unseren Glauben. Wir bitten dich, erhöre uns.
  2. Herr, schenke allen Erkrankten wieder die Gesundheit und die Verstorbenen nehme in den Himmel auf. Wir bitten...
  3. Du schaust tief in unsere Herzen und siehst dort auch die verborgenen Ängste. Auferstandener Christus, schenke allen Menschen Zuversicht, die aufgrund der Epidemie alleine zu Hause sein müssen und allen, denen es zu Hause schon eng wird, und allen, die sich um ihre einsamen Eltern sorgen machen. Wir bitten...
  4. Schenke deinen Geist allen Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft und im Gesundheitswesen, dass sie die richtigen Entscheidungen zum Wohle aller treffen. Wir bitten...
  5. Wir erleben uns in den Familien neu. Nie waren wir so lange auf so engem Raum zusammen. Danke, Gott, für unsere Eltern, für unsere Geschwister, unser/e Partner/in und unser Zuhause, das wir als Raum der Geborgenheit in dieser Zeit neu entdecken. Wir bitten...
- **Herr unser Gott. Wir danken dir, denn du hast uns in der Auferstehung deines Sohnes die Gewissheit gegeben, dass wir nicht vergebens bitten, sondern, dass du uns erhörst in deinem Sohne Jesus Christus, unserem Herrn, der mit dir lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.**
  - **Vater Unser...** (Alle)

- Allmächtiger Gott, segne + uns alle, die wir diese Osterspeisen in Freude und Dankbarkeit genießen werden. Wir bitten dich, dass uns diese Osterspeisen zum Heile reichen für Zeit und Ewigkeit. Amen.
- Im Namen des Vaters...
- Gesegnete Mahlzeit!
- Ein gesegnetes und gesundes Osterfest!



1. Bitte zur Hl. Messe immer eine FFP2-Maske mitnehmen.
2. Beim Eintritt in die Kirche Hände desinfizieren.
3. 2 m Abstand-Regel einhalten.

Ihr Pfarrer

*GR Mag. Blasius Chudoba*

## Im Gespräch mit P. Thomas Lackner

Stadtpfarrer von Frauenkirchen (Bgl.), P. Thomas Lackner, über Veränderungsdruck, gesellschaftlichen Wandel und dessen Auswirkungen auf das Glaubensleben.



### Ist der Wandel das einzige Beständige in unserem Leben?

**P. Thomas Lackner:** Als Franziskaner würde ich sagen: Alles in der Welt fließt, bis auf Gott. Gott ist ein stabiler Faktor. Eine konstante Größe, die immer da ist. In der heutigen Zeit sind wir damit konfrontiert, dass sich die Dinge um uns rasend schnell verändern. Gerade deshalb benötigen wir einen stabilen Ankerpunkt. Etwas, das immer währt und heute nicht bereits Schnee von gestern ist: Gott. Der Prophet Jesaja bringt es schön auf den Punkt: „Wer hat das bewirkt und vollbracht? Er, der von Anfang an die Generationen ins Dasein rief. Ich, der Herr, bin der Erste und noch bei den Letzten bin ich derselbe“.

### Flüchtlings-, Klima-, Corona-Krise – aktuell ist der Veränderungsdruck groß. Wie nimmst du das wahr?

Ich glaube, dass das vielen Menschen schwer zusetzt. Früher war das Leben planbarer. Wenn man beispielsweise eine Lehre gemacht hat und der Vorgesetzte mit der Arbeit zufrieden war, konnte man bis zur Pensionierung in dem Betrieb arbeiten. So etwas gibt es heute fast nicht mehr. Im Gegenteil: die Wirtschaft fordert ein Maximum an Wandlungsfähigkeit. Wer heute jahrzehntelang in ein und derselben Firma tätig ist, wird eher schief angeschaut und gilt als unflexibel. Der „ideale“ Arbeitnehmer soll, überspitzt formuliert, ein fertiges Studium haben, langjährige Berufserfahrung und darf nicht älter als 20 Jahre sein. Das ist natürlich Wunschdenken und mit der Realität nicht kompatibel. Es erzeugt Druck, dem viele nicht gewachsen sind.

### Was heißt das für die katholische Kirche?

Dass auch wir die Augen vor einer neuen Realität nicht verschließen dürfen. Fakt ist, dass beispielsweise das seit Jahrhunderten geprägte traditionelle Familienbild zu einem großen Prozentsatz heute nicht mehr existiert. Die Konsequenz daraus kann allerdings nicht sein, dass man die Geborgenheit einer intakten Familie als Ideal aufgibt. Aber man darf es auch nicht verklären. Wir dürfen jene Menschen, die dieser Idealvorstellung nicht entsprechen, nicht links liegen lassen. Im Gegenteil: Als Seelsorger müssen wir gerade jenen helfen, ihr Leben gut zu gestalten, die dabei Schwierigkeiten haben. Im Grunde gibt es immer zwei Möglichkeiten, auf Veränderungen zu reagieren: Negieren und daran festhalten, dass früher alles besser war. Oder, man erkennt die neue Realität an und lernt, damit umzugehen.

### Finden Veränderungen heute stärker in Extremen statt?

Ich denke schon. Ein banales Beispiel: Wenn man früher als Sekretärin Schreibmaschinenschreiben und Stenografie konnte, hat das als Qualifikation meist für das gesamte Berufsleben gereicht. Heutzutage gibt es permanente Updates der Computerprogramme, technische Adaptierungen und neue Softwareentwicklungen. Die Menschen sind privat und beruflich einem permanenten Veränderungsdruck ausgesetzt. Was heute als „up to date“ gilt, ist morgen oft „out of date“. Wer da nicht mithalten kann oder will, bleibt auf der Strecke.

### Ist der Veränderungsdruck mehr Risiko als Chance?

Für einige ist er eine Bereicherung, für die meisten eher eine Belastung. Gerade in der Arbeitswelt führt der permanente Wandel zu einer Überforderung. Man muss sich heutzutage ständig erneuern, sonst ist man weg vom Fenster. Mir erzählen viele Mütter, dass sie nach ihrer Karenzzeit fast wieder bei null beginnen müssen, weil sich das berufliche Umfeld in der Zwischenzeit komplett verändert hat. Das erzeugt natürlich Stress und Druck.

### Verändert dieser Druck auch das Glaubensleben?

Mit Sicherheit. Es gibt beispielsweise Berufsgruppen, unter denen es mittlerweile fast verpönt ist, seinen Glauben zu leben und am Sonntag in die Kirche zu gehen. Ich habe die Beobachtung gemacht, dass alles, was konstant und beständig im Leben ist, mittlerweile von weiten Teilen der Gesellschaft als störend empfunden wird. Gläubige werden als rückständig abqualifiziert. Dabei ist gerade das Gegenteil der Fall. Jemand, der fest im Glauben beheimatet ist, gestaltet sein Leben reicher als jemand, der vielleicht materiell mehr hat. Gläubige, die in Gott ihren Ruhepol finden, geben ihrer Seele ein Obdach. Nur um nicht falsch verstanden zu werden: Es ist absolut legitim, wenn jemand sagt, er kann mit der katholischen Kirche nichts anfangen. Gott sei Dank gibt es den freien Willen und konstruktive Kritik ist immer berechtigt. Es kann aber nicht sein, dass Menschen für ihren Glauben abqualifiziert und in der Gesellschaft mundtot gemacht werden.

### Wie geht die Kirche mit diesen Veränderungen um?

Wie jede große „Institution“ tut sie sich natürlich schwer, immer auf der Höhe der Zeit zu sein und auf jede gesellschaftliche Veränderung sofort zu reagieren. Ich verstehe, dass vielen die Veränderungen in der Kirche zu langsam gehen. Es kann manchmal aber auch eine Stärke sein, nicht immer gleich und sofort auf alles eine Antwort zu haben. Man kann einzelne Punkte an der Amtskirche kritisieren, aber ihre Grundsätze haben sich seit über 2000 Jahren bewährt. Mein Eindruck ist, dass es vielen Kritikern oft nicht um die Sache geht, sondern einfach nur ums Schlechreden. Da würde ich mir schon einen faktenbasierten Diskurs und mehr Offenheit wünschen. Generell fehlt es heutzutage am persönlichen Bezug zu Gott. Für viele ist die Kirche einfach nur rückschrittlich und die Sakramente maximal ein gesellschaftliches Event. Auf die Frage an solche Kritiker: Wie geht es Dir in Deiner Beziehung mit Gott, bekommt man fast keine spirituelle Antwort – schweigen!



P. Thomas und Sr. Pryia bei den Vorbereitungen zu einem Livestream der heiligen Messe  
P. Thomas Lackner, geb. am 28.02.1968 in Güssing.

### Inwieweit hat sich auch das Rollenbild des Priesters verändert?

Früher gab es in jedem Dorf die „profane Dreifaltigkeit“: Pfarrer, Arzt und Bürgermeister, die auf ein Podest gehoben wurden und quasi sakrosankt waren. Das ist zum Glück vorbei. Aber das Rollenbild, das heutzutage existiert, stimmt oft nicht. Viele glauben immer noch, dass der Priester im Mittelpunkt der Heiligen Messe steht. Es geht aber um Gott! Ich vertrete bei der Messfeier keinen Abwesenden, sondern mache den Anwesenden in der Eucharistie sichtbar: Jesus Christus. Als Seelsorger ist man oft mit überzogenen Erwartungen konfrontiert. Viele glauben, dass ein Priester auf jede Situation im Leben eine Antwort hat. Meiner Erfahrung nach hilft es aber oft mehr, wenn man einfach nur gemeinsam schweigt. Allein die Anwesenheit eines Priesters, das Zuhören und ein gemeinsames Gebet können in einer schlimmen Situation wieder Hoffnung geben.

### Welche Rolle spielen Rituale in solchen Momenten?

Eine wichtige. Gerade in Zeiten der Sprachlosigkeit können kirchliche Rituale zu neuen Gesprächen führen. Als Seelsorger muss man lernen, auf die Nöte der Menschen zu reagieren. Ich selbst versuche beispielsweise bei Begräbnisfeiern nicht von mir heraus zu agieren, sondern auf die Bedürfnisse der Angehörigen einzugehen. Ich höre ihnen zu und überlege, was Jesus in dieser Situation gesagt hätte. Der Bestatter möchte seinen Sarg verkaufen, der Drucker die Sterbeparte, der Gärtner seine Kränze – der Priester ist einfach anwesend und hört absichtslos zu.

### Auch im Leben des heiligen Franziskus hat sich viel verändert. Was können wir von ihm lernen?

Dass im Leben ein Wandel immer möglich ist. Er beginnt aber nicht bei den anderen, sondern bei einem selbst. Franziskus war bereit, eine innige Gottesbeziehung aufzubauen – gegen alle Widerstände. Er hat dadurch seinem Leben einen tiefen, bleibenden Sinn gegeben. Er ist nicht nur Vorbild und Fürsprecher, sondern hat eine Bewegung ins Leben gerufen, die bis heute diese Welt prägt. Für das Glaubensleben würde ich mir wünschen, dass wir wie der heilige Franziskus stärker um eine persönliche Gottesbeziehung ringen.

### Wie gehst du persönlich mit Veränderungen um?

Mir geht es wahrscheinlich wie den meisten Menschen. Veränderung erzeugt zunächst einmal Angst. Die Frage: Was kommt? Wie wird es weitergehen? Ich glaube am wichtigsten ist in solchen Momenten, Ruhe hineinzubringen. Nichts zu überstürzen. Meine Innere Ruhe finde ich hauptsächlich im Gebet, beim Lesen, am Hometrainer, beim Rosenkranzbeten während des Autofahrens und wenn ich am Computer arbeite.

antonius, 01/02 2021

# Papst ruft „Jahr des Heiligen Josef“ aus



Mit einem eigenen Schreiben hat Papst Franziskus den Katholiken den heiligen Josef als besonderes Vorbild empfohlen. Wie so viele stille Helden in der Pandemie sei der Ziehvater Jesu ein Vorbild an kreativem Mut und Bescheidenheit, Gehorsam, Zärtlichkeit und Verantwortung. Anlass des am 8. Dezember 2020 veröffentlichten Schreibens „Patris corde“ (Mit dem Herzen eines Vaters) ist die Erklärung Josefs zum Patron der Kirche vor 150 Jahren durch Papst Pius IX. (1846-1878).

Die Pandemie mit ihren Folgen zeige, wie wichtig für das persönliche Leben nicht die Prominenten der Headlines und TV-Shows seien, sondern Menschen, „die jeden Tag Geduld und große Hoffnung beweisen und sich bemühen, nicht Panik zu streuen, sondern Verantwortungsbewusstsein“. Sein Schreiben, so Franziskus, solle ein „Wort der Anerkennung und Dankbarkeit“ sein für Eltern, Großeltern, Lehrer, Pflegekräfte, Ärzte, Supermarktverkäufer, Reinigungspersonal, Polizei, Spediteure, Freiwillige, Priester und Ordensleute - für „alle, die zeigen, dass niemand sich allein rettet“.

Mit keinem Heiligen - mit Ausnahme Marias - habe sich das päpstliche Lehramt so ausgiebig befasst wie mit Josef, schreibt Franziskus. Pius IX. ernannte Josef am 8. Dezember 1870 zum „Universalpatron der Kirche“; Leo XIII. (1878-1903) betonte die Beziehung des Zimmermanns Josef zur Welt der Arbeit, so dass Pius XII. ihn 1955 zum „Patron der Arbeiter“ erkor. Johannes Paul II. schließlich habe in einem eigenen Schreiben 1989 Josef den „Beschützer des Erlösers“ genannt.

Josef sei ein wichtiges Vorbild für alle Väter, schreibt Franziskus. Vater werde man nicht, „indem man ein Kind in die Welt setzt, sondern indem man sich verantwortungsvoll um es kümmert“. Vater zu sein bedeute, ein Kind in die Wirklichkeit des Lebens einzuführen und zu begleiten. Dies geschieht laut Franziskus nicht, indem man den Sohn, die Tochter „festhält, gefangen hält, besitzt, sondern sie zu Entscheidungen, Freiheit und Aufbruch befähigt“. Wenn Josef als „keusch“ bezeichnet werde, dann auch deshalb, weil „keusche Liebe“ den anderen nicht besitzen und festschreiben wolle.

## Ablässe gewinnen im Josefsjahr

In dem von Papst Franziskus ausgerufenen Jahr des heiligen Josef haben Katholiken die Möglichkeit, einen besonderen vollkommenen Ablass zu erhalten.

Bis Dezember 2021 gibt es verschiedene neue Möglichkeiten, wie Katholiken einen Ablass erhalten können. Diese Handlungen müssen von der sakramentalen Beichte, der eucharistischen Kommunion und dem Gebet für die Anliegen des Papstes begleitet werden - die üblichen Voraussetzungen für den Erhalt eines vollkommenen Ablasses. Der vollkommene Ablass erlässt alle zeitlichen Strafen aufgrund der Sünde und muss mit der völligen Loslösung von der Sünde einhergehen. Nach dem Dekret der Apostolischen Pönitentiarie (Bußgerichtshof im Vatikan) vom 8. Dezember gibt es 15 Möglichkeiten, im „Jahr des heiligen Josef“ den Ablass zu erhalten:

1. Nehmen Sie mindestens an einem Tag an einem spirituellen Exerzitienprogramm teil, das eine Meditation über den heiligen Josef beinhaltet.
2. Beten Sie um die Fürsprache des hl. Josef für die Arbeitslosen, damit sie eine würdige Arbeit finden.
3. Beten Sie die Litanei vom heiligen Josef für verfolgte Christen.
4. Die tägliche Arbeit dem Schutz des hl. Josef, dem Arbeiter, anzuvertrauen.
5. Dem Beispiel des heiligen Josef folgen und ein körperliches Werk der Barmherzigkeit verrichten. Dazu gehört, die Hungerigen zu speisen, den Durstigen zu trinken zu geben, die Nackten zu kleiden, die Obdachlosen zu beherbergen, die Gefangenen zu besuchen, die Kranken zu pflegen und die Toten zu begraben.
6. Eines der geistlichen Werke der Barmherzigkeit ausführen: Unwissende lehren, Zweiflern raten, Trauernde trösten, Sünder zur Umkehr ermutigen, Beleidigern verzeihen, Lästige ertragen, oder für die Lebenden und Toten beten.
7. Den Rosenkranz zusammen mit der eigenen Familie beten, damit „alle christlichen Familien dazu angeregt werden, die gleiche Atmosphäre der innigen Gemeinschaft, der Liebe und des Gebets wiederherzustellen, die in der Heiligen Familie herrschte“.
8. Verlobte Paare können auch einen Ablass erhalten, wenn sie den Rosenkranz gemeinsam beten.
9. Meditieren Sie mindestens 30 Minuten über das Vaterunser, denn der hl. Josef „lädt uns ein, unsere kindliche Beziehung zum Vater neu zu entdecken, die Treue zum Gebet zu erneuern, zuzuhören und mit tiefer Unterscheidung dem Willen Gottes zu entsprechen“, so die Pönitentiarie.
10. Beten Sie am St. Josef-Sonntag, dem Sonntag nach Weihnachten in der byzantinisch-katholischen Tradition, ein Gebet zum heiligen Josef.
11. Feiern Sie das Fest des heiligen Josef am 19. März mit einem Akt der Frömmigkeit zu Ehren des Heiligen.
12. Beten Sie am 19. eines jeden Monats ein Gebet zum heiligen Josef.
13. Ehren und feiern Sie Joseph mit einem Akt der Frömmigkeit oder passenden Gebet an einem Mittwoch, dem Tag, der traditionell dem heiligen Josef gewidmet ist.
14. Beten Sie zum heiligen Josef am Fest der heiligen Familie am 29. Dezember.
15. Feiern Sie das Fest des heiligen Josef des Arbeiters am 1. Mai mit einem Akt der Frömmigkeit oder des Gebets.



**Danke!**



## Füreinander ein Segen sein!

Ein ganz außergewöhnliches und schwieriges Jahr liegt nun schon hinter uns.

Covid-19 hat alles auf den Kopf gestellt!

Von einem Tag auf den anderen kam unser Alltagsleben (weltweit) zum Stillstand. Auch unser Pfarrleben war und ist nach wie vor davon betroffen.



Viele Aktivitäten wurden geplant, umgeplant oder abgesagt. Auch die Sternsingeraktion wurde mehrmals überdacht, aber nicht abgesagt! Unter Einhaltung aller Schutzmaßnahmen, waren viele Erwachsene aus unserer Pfarre spontan bereit diese Aktion zu unterstützen.

Der gesegnete Haussegens wurde überbracht - mit der Bitte um eine finanzielle Spende!



Wir bedanken uns bei allen, die diese großartige Aktion unterstützt haben, sei es durch die Mitarbeit der Pfarrgemeinde- und Wirtschaftsräte, Kath. Frauenbewegung, Mesner, von Felix Dornhofer, Anita Sunko, Monika Weiland und vom neuen Organisationsteam und besonders bei Ihnen durch Ihre Spende in bar oder online!

**Spendensumme in bar: € 6.700**



Damit kann auch im heurigen Jahr wieder viel Gutes bewirkt werden!

Seien wir auch in diesem Jahr für einander da und halten wir zusammen!

*Mag. Blasius Chudoba, Pfarrer und  
Christa Riegler, PGR-Vorsitzende*

## Todesfälle



**Tiefenbacher** Richard, Wildon, \*1939  
**Raggam** Elsa, geb. Weiss, Alla, \*1924  
**Schuchlenz** Dorothea, geb. Thiebet, \*1940  
**Aulibauer** Ortwin, St. Georgen, \*1940  
**Schober** Anna, geb. Schadler, \*Mitterlabill, \*1944  
**List** Friederike, geb. Holl, Kleinfeiting, \*1924  
**Weber** Josef, Ragnitz, \*1933  
**Hackl** Maria, geb. Strohmeier, Gundersdorf, \*1923  
**Hackl** Rosa, geb. Pirsch, Alla, \*1952  
**Gombocz** Manfred, Badendorf, \*1957  
**Obendrauf** Anton, Lappach, \*1943  
**Ulz** Karl, Allerheiligen, \*1948  
**Stradner** Herbert, Mitterlabill, \*1970  
**Obermeier** Theresia, geb. Otter, Laubegg, \*1929  
**Gföller** Rosa, geb. Mühlbacher, St. Georgen, \*1949  
**Ninaus** Anna, geb. Bauer, \*1923  
**Krainer** Michael, Ragnitz, \*1991

## Taufen



List Leonhard, Kleinfeiting

## Gottesdienstzeiten

<b>Dienstag</b>	<b>08:00 Uhr</b>
Freitag	18:30 Uhr
Sonntag/Feiertag	09:30 Uhr
<u>Sonntagvorabendmessen:</u>	
März:	13.3., 27.3. 18:30 Uhr
April:	10.4., 24.4. 19:00 Uhr
Mai:	8.5., 22.5. 19:00 Uhr
Juni:	5.6., 19.6. 19:00 Uhr
Juli:	3.7., 17.7. 19:00 Uhr
Begräbnis:	14:00 (15:00) Uhr
Rosenkranz:	vor jeder Hl. Messe

Kirchen-Gemeinschaft  
Frannach



## „Fürchtet euch nicht“

So steht es zumindest x- mal in der Bibel. Angeblich 366 Mal. Eine Aufforderung wohl für jeden der vergangenen 366 Tage!

In Frannach fanden im vergangenen Jahr, sofern es erlaubt war, regelmäßig Heilige Messen statt.

Bei den eingehaltenen Verhaltensregeln

- 1-Meter-Abstand, Maske nur beim Betreten und Verlassen der Kirche, inkl. Gesang
- Ohne Maske, 1-Meter-Abstand inkl. Gesang
- Ständiges Maskentragen, 1-Meter-Abstand, vermindertes Singen
- Ständiges Maskentragen, 1-Meter-Abstand, fast kein Singen
- Ständiges Maskentragen, 1-Meter-Abstand, so gut wie kein Singen, das Tragen des MNS auch auf dem Kirchplatz

gab es keinen einzigen Corona-Krankheitsfall, der auf den sonntäglichen Kirchgang in Frannach zurückzuführen gewesen wäre.

Für uns Christen ist Weihnachten eines der wichtigsten Feste im Jahr. Umso erfreulicher war es, dass am 24. Dezember von **Hofrat Dr. Martin Schmiedbauer** eine Kindermette gestaltet wurde.



*Hofrat Dr. Martin Schmiedbauer zelebrierte eine Kindermette*

Auch am Stefanitag und am 27. Dezember konnten in Frannach noch Heilige Messen gefeiert werden.

*Melitta Archan*

**Aktuelle Corona-Infos entnehmen Sie bitte unserer Homepage und dem Schaukasten.**

- 23. März: Dienstag, **Elternabend** für die Firmlinge in der Pfarrkirche.
- 28. März: **Palmsonntag**, 09:30 Uhr Palmweihe am Kirchplatz, anschließend Festgottesdienst.
- 1. April: **Gründonnerstag**, Jesus setzt die Hl. Eucharistie ein und beginnt sein Leiden  
19:00 Uhr Abendmahlmesse, Übertragung des Allerheiligsten zum Seitenaltar, anschließend Ölbergandacht mit den Firmlingen im Freien (bei Schönwetter).
- 2. April: **Karfreitag**, Fast- und Abstinenztag  
18:30 Uhr Kreuzwegandacht für alle  
19:00 Uhr Gedächtnisfeier vom Leiden und Sterben Christi mit Kommunionfeier.
- 3. April: **Karsamstag**,  
Tag der Grabesruhe Jesu Christi  
**Osterspeisensegnung** nur am Kirchplatz:  
08:00 Uhr, 09:00 Uhr, 10:00 Uhr,  
11:00 Uhr, 12:00 Uhr.

**Anbetungsstunden am Karsamstag:**

08:00 – 09:00 Uhr	Laubegg, Hochfeld, Hart, Alla, Gerbersdorf
09:00 – 10:00 Uhr	Badendorf, Badendorfberg, Edelsee, Lappach
10:00 – 11:00 Uhr	Manning, Manningberg, Frannach, Langleiten
11:00 – 12:00 Uhr	Mitterlabill, Mitterlabillberg
12:00 – 13:00 Uhr	Prentern, Stiefingberg, Baldau, Pesendorf
13:00 – 14:00 Uhr	Kleinfeiting, Neudorf, Langfeld, Aframberg, Stiefing
14:00 – 15:00 Uhr	Markt St. Georgen, Haslach, Gundersdorf, Pichla, Oedt, Neuoedt, Rohr, Steinfeld
15:00 – 16:00 Uhr	Ragnitz, Kurzragnitz, Oberragnitz
16:00 Uhr	Einsetzung des Allerheiligsten

19:00 Uhr **Auferstehungsfeier** – Wir versammeln uns zur Feier auf dem Kirchplatz. Bitte Kerzen mitbringen!

- 4. April: **Ostersonntag**,  
Hochfest der Auferstehung des Herrn  
09:30 Uhr Festgottesdienst.
- 5. April: **Ostermontag**, 09:30 Uhr Hl. Messe.
- 16. April: Freitag, 19:00 Uhr **Wetteramt** für Mitterlabill, Lappach, St. Georgen, Alla, Hart, Aframberg, Laubegg, Ragnitz, Haslach.
- 23. April: Freitag, 19:00 Uhr **Wetteramt** für Gerbersdorf, Prentern, Stiefingberg, Stiefing, Pesendorf, Pichla, Kleinfeiting, Baldau, Oberragnitz, Steinfeld.

- 24. April: Samstag, 19:00 Uhr **Markusrosenkranz**, anschließend Hl. Messe.
- 30. April: Freitag, 19:00 Uhr **Wetteramt** für Manning, Frannach, Kurzragnitz, Badendorf, Gundersdorf, Edelsee, Rohr, Oedt, Neu-Oedt, Neudorf, Langfeld.
- 9. Mai: Sonntag, **Muttertag**, 09:30 Uhr Hl. Messe.
- 10. – 12. Mai: (Montag bis Mittwoch), jeweils um 19:00 Uhr **Bittgebet** für die ganze Pfarre um gute Ernte, anschl. Hl. Messe.
- 13. Mai: Donnerstag, **Christi Himmelfahrt**  
09:30 Uhr Hl. Messe.
- 23. Mai: **Pfingstsonntag**, 09:30 Uhr Hl. Messe.
- 24. Mai: **Pfingstmontag**, 09:30 Uhr Hl. Messe.
- 29. Mai: Samstag, **Erstkommunionfeier**.
- 30. Mai: Sonntag, 09:30 Uhr Hl. Messe, anschl. **Pfarrkaffee** (Gundersdorf, Haslach, Rohr, Steinfeld, Oedt, Baldau 2. Teil).
- 3. Juni: Donnerstag, **Fronleichnam**  
09:30 Uhr Hl. Messe.
- 13. Juni: Sonntag, 09:30 Uhr Hl. Messe, **Vatertag**.
- 20. Juni: **Trachtensonntag, Einbetsonntag**  
09:30 Uhr Hl. Messe, anschließend **Pfarrkaffee** (Ragnitz, Laubegg).
- 3. Juli: Samstag, 10:00 Uhr **Firmung** in St. Georgen.
- 11. Juli: Sonntag, voraussichtlich **Fest der Pfarre**.

**Terminänderungen vorbehalten!**



## Christbaumspende

Herzlichen Dank an **Familie Trummer** (Stiefingberg) für die Spende der Christbäume zu Weihnachten für unsere Pfarrkirche.

